

# Starnberger Bürgerinitiative

„Pro Umfahrung - Contra Amtstunnel“ e.V.



BI Pro Umfahrung-Contra Amtstunnel – c/o Dr. Klaus Huber -Söckinger Str. 15 - 82319 Starnberg

## Presseerklärung

der BI zum historischen Bürgerbegehren der Starnberger Bürger  
„Kein Tunnel in Starnberg“

Das Bürgerbegehren „Kein Tunnel in Starnberg“ ist zwangsläufig die Reaktion auf den unsäglichen Doppelbeschluss des Stadtrats vom 20. Februar 2017: „Tunnel bauen und ortsferne Umfahrung planen“. So ein Beschluss soll dem staunenden Wahlvolk als Befriedung verkauft werden? Viele Bürger, aber besonders die Vorstände der BI, waren entsetzt. Vor diesem klammheimlichen Deal von langjährigen Weggefährten war es undenkbar, dass Umfahrungsfreunde gleichzeitig für den Bau des B2-Tunnels stimmen könnten. „Lieber nix als DEN Tunnel“ war stets die Devise der BI.

Ohne Zweifel wünscht sich die Mehrheit der Starnberger Bürger, dass die Stadt alles unternimmt, damit der planfestgestellte B2-Tunnel in unserer Stadt nicht gebaut wird.

Entlang des Tunnels verschwindet zwar der Verkehr unter der Erde, aber die gesammelten Abgase werden über den zentralen Kamin ungefiltert ausgeblasen und gleichmäßig über die Innenstadt verteilt. Eine Filteranlage wurde seitens der Straßenbauverwaltung abgelehnt.

Der Doppelbeschluss ist nicht nur Wahlbetrug, er ist auch unlogisch: Starnberg bekommt 2018 bereits eine Umfahrung, nämlich die Westumfahrung. Sie führt schnurstracks zur Autobahn A96 (Lindau-München), die derzeit auf sechs Fahrstreifen ausgebaut wird. Der heutige B2-Durchgangsverkehr wird somit mindestens auf die Hälfte reduziert. Warum will man anschließend einen B2-Tunnel bauen, der infolge seiner Sogwirkung den Durchgangsverkehr wieder in die Stadt holt, nur weil das Innenministerium bzw. die Oberste Baubehörde dies als nützlich für die Fernstraßenverbindung zur A 95 (Garmisch-München) ohne ortsferne Umfahrung ansehen? Wessen Interessen vertreten eigentlich die Starnberger Stadträte Frey & Co, die meinen, eine ortsferne Umfahrung könne man nur planen, wenn die Stadt einem B2-Tunnel zustimmt?

In Starnberg herrscht das tägliche Verkehrschaos. Kleine Baustellen verursachen bereits den Verkehrsinfarkt. Das ist allerdings nur ein kleiner Vorgeschmack auf das, was bei 30 Tunnelbaustellen über Jahre zum Alltag werden wird: eine unsägliche Belastung der Bürger, der Schulen und der Geschäftswelt. Der Treppenwitz: Nach Fertigstellung wird das Tunnel-Projekt nicht einmal planmäßig den Verkehr an den Kreuzungen Moosstraße und Petersbrunner Straße bewältigen.

Drei „Tunnel-Wahlkämpfe“ und die 2015 gewonnene Mehrheit 17:14 „Pro Umfahrung – contra Amtstunnel“ reichen im Stadtrat offensichtlich nicht, die Tunnelfreunde von dem fatalen Fehler ihres Projektes zu überzeugen. Durch politische Winkelzüge versuchen sie, den B2-Tunnel gegen die Interessen der Starnberger Bürger und gegen die offizielle Stellungnahme der Stadt zum Bundesverkehrswegeplan durchzusetzen. Den absurden Beschluss „Tunnel bauen und ortsferne Umfahrung planen“ kann man so nicht stehen lassen. Fünf Stadträte, davon drei ehemalige Mitglieder der BI, haben ein entscheidendes Wahlversprechen gebrochen.

Nun sind die Bürger aufgerufen, für klare Verhältnisse zu sorgen.

Starnberg, den 8. Mai 2017

gez. Georg Stahl

(BI-Pressesprecher)

---

Vorsitzender:	Dr. Klaus Huber	Homepage:	<a href="http://www.pro-umfahrung.de">www.pro-umfahrung.de</a>
Vorsitzender stellv.:	Dr. Helmut Hebeisen	E-Mail:	<a href="mailto:info@pro-umfahrung.de">info@pro-umfahrung.de</a>
Schriftführer:	Georg Stahl	Vereinsregister:	München VR 71385
Schatzmeister:	Carl-Peter Altwickler		
Anschrift:	BI Pro Umfahrung - Contra Amtstunnel e.V., 82319 Starnberg, Söckingerstr. 15		
Spendenkonto:	299 72 66, VR Bank Starnberg (BLZ 700 932 00) - IBAN DE64 7009 3200 0002 9972 66		